

Die 50-jährige Verhütung der sexuellen Selbstbestimmung

Am 25. Juli jährt sich die Pillenenzyklika zum fünfzigsten Mal – und es soll so weitergehen.

alec gagneux, fairCH



1968 wurde eine der wichtigsten Entscheidungen für den Planeten und damit für die gesamte Menschheit von ein paar Männern in Rom gefällt, die sexuell inaktiv leben (sollten): Es handelt sich um die Enzyklika „Humanae Vitae“ – auch Pillenenzyklika genannt. Verhütung von Schwangerschaften wird darin strikt* verboten. Kürzlich machte der Churer Bischof Vitus Huonder klar, wo die Wahrheit sitzt: „Verhütung gehört zur Kultur des Todes.“ In England haben fast 500 Priester (100% Männer) mit ihrer Unterschrift die Stützung der Pillenenzyklika bekundet. Die Bewegung sei stärker als 1968, wurde von der „Catholic Herald“ berichtet. Dass der heutige Papst den damaligen Paul VI. im Oktober 2018 heiligsprechen will, lässt vermuten, dass (arme) Frauen sich weiterhin nicht davor schützen können, als Gebärmaschinen missbraucht zu werden.

Kampf gegen ein essentielles Menschenrecht

Seit dem 13. Mai 2018 ist das UNO-Menschenrecht auf Familienplanung 50. Die Medien haben das goldene Jubiläum ignoriert. Warum dieses 68er-Menschenrecht dermassen verbissen bekämpft beziehungsweise tabuisiert wird, hat verschiedene Ursachen. Eine davon ist, dass das momentan geltende Wirtschafts- und Geldsystem ewiges Wachstum braucht, um nicht zu kollabieren. Eine wachsende Weltbevölkerung scheint also gut fürs Geschäft einer ganz kleinen Minderheit zu sein. Für das Leben als Ganzes aber erzeugt dies unnötiges Leid wie Hunger, Kriege und Zerstörung der Mitwelt.

1971 fordert der WWF Schweiz: „Begnüge dich mit zwei Kindern.“

Weiter steht beim ersten Punkt der WWF-Broschüre mit dem Titel „Die 44 Punkte des Umweltschutzes“: „Wenn Du unbedingt mehr als zwei haben willst, so adoptiere die weiteren oder nimm Pflegekinder auf.“ Begründung: „Wohl ist die Umweltzerstörung eine Begleiterscheinung der Zivilisation, ihre schlimmen Ausmasse aber hat sie durch die grosse und immer noch wachsende Zahl von Menschen angenommen... Noch können wir uns entscheiden, ob wir den Ausgleich durch eine freiwillige Senkung der Geburtenrate erreichen oder ob wir zuwarten wollen, bis die Natur durch eine gewaltsame Erhöhung der Todesrate dafür sorgen wird.“ Der heutige WWF wie auch Greenpeace oder Pro Natura wollen mit diesem wichtigen Umweltfaktor leider nichts (mehr) zu tun haben: Marketingexperten sagen, es sei nicht förderlich fürs Image und damit für das Spendenkonto...

„Kultur“ des Todes

In sog. Entwicklungsländern werden pro Jahr etwa 90 Millionen Frauen ungewollt schwanger. Diese nicht-gewollten Schwangerschaften führen zu 48 Millionen Abtreibungen. Dies ist so, weil etwa 200 Millionen Paaren die sexuelle Selbstbestimmung (Aufklärung und gute Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln) vorenthalten wird. Dem UNO-Bevölkerungsfonds (UNFPA) fehlen jedes Jahr lächerliche 4 bis 8 Milliarden, um diese Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Ist das ein Zufall?

Entscheidungsträger erhalten für Bankenrettungen und Militär Billionen – für die Umsetzung des 68er-Menschenrechts aber fehlen die minimalsten Mittel. Die NATO kann damit rechnen, dass ihre 2 % (des BIP) - Forderung von Mitgliedsstaaten - für Bomben, Kanonen, Drohnen etc. - erfüllt wird. Für Deutsche heisst dies, dass sie bis 2024 ihr Kriegsbudget von rund 30 Milliarden auf über 60 Milliarden verdoppeln müssen. „Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen“ soll

mit immer mehr Mordinstrumenten umgesetzt werden. Diese ‚Kultur‘ der Massenvernichtung wird vom Vatikan kaum bekämpft.

Schutz des Lebens – VOR der Geburt

Vatikanische Männer sind weltweit gegen Abtreibungen politisch aktiv. Es gibt hunderte von katholischen Organisationen, die sich für den Schutz des menschlichen Lebens (VOR der Geburt) engagieren. Abtreibungen präventiv verhindern zu wollen ist auf jeden Fall förderungswürdig, dogmatische Verbote aber sind kontraproduktiv: Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung und die UNO beweisen wissenschaftlich, dass es über 50 Millionen weniger ungewollte Schwangerschaften und über 25 Millionen weniger Abtreibungen gäbe, hätten alle Menschen einen würdigen Zugang zu Aufklärung und freiwilliger Familienplanung. Wer also tatsächlich weniger Abtreibungen will, sollte endlich aufhören, die UNO und dieses 50-jährige Menschenrecht zu bekämpfen.

Schutz des Lebens – NACH der Geburt?

Auffällig ist, dass es kaum vatikanische Organisationen gibt, die sich politisch aktiv gegen Todesstrafe, Kriegsgeschäfte, Waffenexporte und (völkerrechtswidrige) Kriege engagieren. Warum ist das Leben VOR der Geburt heilig und warum erhält der Schutz des Lebens NACH der Geburt vom Heiligen Stuhl höchstens Lippenbekenntnisse?

Schutz von Mutter Erde

Papst Franziskus hat in seiner Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ von 2015 klargemacht, dass nicht das Bevölkerungswachstum (1) das Problem sei, sondern der Konsum (2) der Wohlhabenden. Kurz zuvor, auf dem Rückflug aus den Philippinen, sagte Franziskus noch in der Luft: „Gute Katholiken müssen sich nicht wie Karnickel vermehren.“ Was gilt denn nun?

E = m x c

Die Effekte (**E**) auf das Ökosystem Erde werden von der Anzahl Menschen (**m**) und unserem durchschnittlichen Konsumverhalten (**c**) beeinflusst. BEIDE Komponenten müssen berücksichtigt werden. Dies wird unter anderem vom Global Footprint Network bestätigt. Da eine zunehmende Menschheitsfamilie (**m**) zu immer mehr Konsum (**c**) animiert wird (Wachstumswang, Werbung), gibt es einen neuen Erd-Belastungs-Rekord: der diesjährige **Earth Overshoot Day fällt auf den 1. August – so früh wie noch nie**. Vom Schweizer Nationaltag an bis Ende Jahr beansprucht (raubt) die Menschheit das, was unseren Kindeskindern zusteht.

Die Erde kann nur dann genesen, wenn **m** UND **c** endlich (wieder) beRücksichtigt werden. **m** und **c** sind überlebenswichtig - das spaltende Rechts oder Links nicht. Erst wenn Rechts und Links für das gute Leben – auch kommender Generationen – aktiv zusammenspannen, hat Nachhaltigkeit eine echte Chance.

Empathie und Statistik

Wer Statistiken konsultiert, sieht, dass sich die Weltbevölkerung innerhalb von nur einer Generation ver4facht hat. Der WWF von 1971 hat's verstanden und sofortiges Handeln vorgeschlagen. Eine weitere Möglichkeit fürs Verständnis ist Empathie-fähigkeit: Wer sich in eine Mutter hinein fühlen kann, die ungewollt schwanger wurde und nicht weiss, wie sie ihr (zusätzliches) Kind ernähren soll, versteht, wie wichtig es ist, dass das Menschenrecht auf freiwillige Familienplanung endlich allen Menschen zur Verfügung gestellt werden muss. Dank der Einhaltung dieses Menschenrechts kann millionenfaches unmittelbares Leid verhindert werden und die Weltbevölkerung würde um einen Drittel weniger wachsen – immerhin.

Ja zum 68er-Menschenrecht für alle

Wer Empathie-fähig ist, darf nicht akzeptieren, dass Hilfswerke, Umweltorganisationen, Staaten, Religionen aber auch Unternehmen** das 68er Menschenrecht verletzen. Benachteiligte Menschen sollen nicht weiterhin diskriminiert werden! Sexuelle Selbstbestimmung ist noch immer

für viel zu viele Menschen keine Selbstverständlichkeit. Deshalb braucht es eine starke Solidarisierung mit Frauen (und Männern), die teilweise mit Gewalt von diesem Menschenrecht ausgegrenzt werden. UNO-Ziel ist es, dass möglichst ALLE Frauen Désirées (Erwünschte) empfangen können und verschont werden von ungewollten Schwangerschaften (Accidents) und dem riesigen Schaden, der dadurch global ausgelöst wird. Auf was warten wir?

* „natürliche“ Familienplanung wird vom Vatikan erlaubt. Ich habe in den 90er Jahren mehrmals Mutter Teresa von Kalkutta besucht und ihr natürliches Familienplanungsprogramm kennengelernt. In Kalkutta hat es nicht funktioniert.

** Eine Deklaration für Entscheidungsträger/innen zeigt Möglichkeiten auf, wie das 68er Menschenrecht auch von Unternehmen in Projekte integriert werden kann. Diese Deklaration wird mitgetragen von Hans Herren, Emil Steinberger, Christine und Ernst Ulrich von Weizsäcker, Jacques Gaillot, Eugen Drewermann, Vandana Shiva, Remo Gysin, Richard Gerster, Al Imfeld, Liliane Maury Pasquier, Franz Alt, P.V. Rajagopal und weiteren Persönlichkeiten.

Quellen:

--- DSW: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung www.dsw.org

--- UNFPA: United Nations Population Fund www.unfpa.org

--- fairCH: www.fairCH.com; Deklaration: www.fairch.com/agieren-sie-mit/f%C3%BCr-faire-entwicklung/

--- Global Footprint Network: www.footprintnetwork.org

--- Earth Overshoot Day: www.overshootday.org/take-action/population/



Soll diese Form von Diktatur tatsächlich weitergehen? Msgr. Elio Sgreccia (Päpstlicher Rat der Familie), eingeklemmt zwischen Bischof Haas und Kardinal Schwery, bei einem Seminar über Familienplanung in Sion 1994. <https://www.human-life.ch/alt/public/reports/HLI-Report-8.pdf>
Die *Päpstliche Akademie der Wissenschaften* engagierte sich 1994 vergebens für das Menschenrecht auf Familienplanung und damit gegen *Humanae Vitae*. Mehr dazu: <https://www.fairch.com/themen/menschenrecht-familienplanung/>